

INFORMATION

Abfallwirtschaft

Landkreis Augsburg



Komposterzuschuss bei Eigenkompostierung

Die Eigenkompostierung ist eine umweltfreundliche und kostengünstige Lösung um Bioabfälle in den Naturkreislauf zurückzuführen. Wer kompostiert trägt somit zur Vermeidung und Verwertung von organischen Abfällen bei.

Der Landkreis Augsburg fördert die Eigenkompostierung durch Gewährung eines Zuschusses für die Neuanschaffung eines Komposters.

• Wer bekommt den Zuschuss?

Der Zuschussantrag ist vom **Grundstückseigentümer** zu stellen. Für jedes ordnungsgemäß an die kommunale Abfallbeseitigung angeschlossene Grundstück wird **einmalig** ein Komposter gefördert. Ist die Grundstücksfläche größer als 800 m², können auch zwei Komposter bezuschusst werden. Der Zuschuss **beträgt 50 % des Komposterneupreises, maximal jedoch 30,00 EUR** je Komposter.

• Wie bekommt man den Zuschuss?

Die Antragstellung erfolgt mit der **Originalrechnung** bei der Gemeindeverwaltung. Dort liegen auch die entsprechenden Formulare aus. **Selbstgebaute Komposter** werden nur dann bezuschusst, wenn dem Antrag die Original-Materialrechnung sowie ein Foto des fertigen Komposters beigefügt werden.

• Was ist sonst noch zu beachten?

Neben den bekannten und bewährten klassischen Kompostsilos aus Holz und Metall werden auch Schnell- und Wurmkomposter (Thermokomposter) aus Kunststoff angeboten. Diese werden jedoch nur dann bezuschusst, wenn die Behälter aus **Recycling-Kunststoff** sind.

• Wer erteilt Auskunft?

Fachmännischen Rat erteilt der Fachhandel, der Kreisfachberater für Gartenbau- und Landschaftspflege (Tel. 08 21 / 31 02 - 2334), die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine sowie die Abfallberatung des Landkreises Augsburg (Tel. 0 82 32 / 96 43 - 21 oder - 22).

Hinweise zur Kompostierung finden Sie auf der Rückseite und in der **Kompostfibel** des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen, die beim **Abfallwirtschaftsbetrieb** (Feyerabendstraße 2, 86830 Schwabmünchen, Tel. 0 82 32 / 96 43 - 21) kostenlos erhältlich ist - solange der Vorrat reicht.

Abfallwirtschaft
Landkreis Augsburg
Feyerabendstraße 2
86830 Schwabmünchen

Telefon: 0 82 32 / 96 43 - 0
Telefax: 0 82 32 / 96 43 - 30

E-Mail:
abfallwirtschaft@lra-a.bayern.de

Internet:
www.abfallwirtschaft-
landkreis-augsburg.de

Weitere Hinweise auf der Rückseite!

Grundregeln für guten Kompost

- Für gutes Gelingen ist das Komposter-Modell weniger entscheidend als **Art, Menge und Mischung der zu kompostierenden, organischen Abfälle**. Je vielfältiger das Material, um so schneller verläuft der Rottevorgang, um so besser wird der Kompost. Kompostieren lassen sich z. B. folgende Küchen- und Gartenabfälle: Obst- und Gemüsereste, Tee und -filter, Kaffee- und -filter, Gehölzschnitt, Schnittblumen, Topfpflanzen, Laub, Gras, Stroh, Zitruschalen. Zum Kompostieren **n i c h t** geeignet sind: gekochte Essensreste, Fleisch, Fisch, Knochen, Windeln und andere Fäkalien, Haustierstreu, Illustrierte, Tapetenreste, Plastiktüten, Milch- und Safttüten, Holz- und Kohlenasche, Grillkohle, Zigarettenkippen.
- **Bodenkontakt** fördert den Rottevorgang. Deshalb niemals das zu kompostierende Material in eine Grube bzw. in einen nach allen Seiten geschlossenen Behälter legen. Als Unterlage wird grobes Material (Häckselgut, Baum- und Strauchschnitt) aufgeschüttet. Dadurch kann überschüssiges Wasser ablaufen, Fäulnisprozesse werden verhindert. Danach folgen Schicht um Schicht oder durchmischt die organischen Abfälle aus Küche und Garten.
- Richtig kompostieren heißt beste Lebensbedingungen für die Sauerstoff liebenden Kleinstlebewesen zu schaffen. Sie brauchen Luft, Wärme, Wasser und Nährstoffe. Die **Sauerstoffzufuhr** ist ausreichend, wenn der Kompost gut strukturiert (grob und fein) ist. Deshalb sollte nasses, grünes, stickstoffreiches Material (Obst- und Gemüsereste, Rasenschnitt) vermischt mit trockenem, sperrigem, kohlenstoffreichem Material (Baum- und Heckenschnitt, Stroh) aufgebracht werden. Die **Feuchtigkeit** im Kompost muss kontrolliert werden. Eine Handvoll herausnehmen und zusammenpressen: Tropft Flüssigkeit heraus ist er zu nass, wird nicht mal die Handfläche feucht, ist er zu trocken. Die richtige Feuchtigkeit hat der Kompost, wenn er sich anfühlt wie ein ausgedrückter Schwamm. **Wärme** fördert die Aktivität der Bodenorganismen und damit den Rotteprozess. Der Komposter sollte an einem windgeschützten, halbschattigen Platz am besten unter Bäumen und Sträuchern aufgestellt werden.
- **Frischkompost** kann bereits nach 3 - 4 Monaten als Mulch ausgebracht werden, um den Boden zu schützen und dessen Gehalt an Humus zu erhöhen. **Reifen Kompost** erhält man etwa nach einem Jahr.
- Zusätzlich zum Kompost sollte keine weitere Düngung erfolgen, da Kompost ein Dünger mit hohem Nährstoffgehalt ist und es ansonsten zu einer **Überdüngung** des Gartenbodens kommen kann. Jährlich sollten nicht mehr als **ca. 2,5 l Kompost pro m²** ausgebracht werden. Dies entspricht einer Schichtdicke von 0,25 cm.

Probleme bei der Kompostierung

- **Geruchsbelästigungen** entstehen nur, wenn der Kompost fault. Fäulnis lässt sich vermeiden, wenn immer ausreichend Luft in das Rottegut gelangt. Dies lässt sich am sichersten durch locker strukturiertes Kompostmaterial gewährleisten, z. B. durch Beimischung von Holzhäcksel oder Siebresten von fertigem Kompost.
- **Fliegenbefall** lässt sich reduzieren indem man Gemüse- und Obstreste nicht einfach oben auf den Kompost legt, sondern leicht in das bereits vorhandene Rottegut einarbeitet.
- **Essenreste** können **Ungeziefer** anlocken und den Salzgehalt im Kompost erhöhen. Sie sollten **nicht** kompostiert werden.
- Starke **Schimmelbildung** kann auftreten, wenn der Kompost zu trocken ist. Er sollte umgesetzt und gegossen werden.
- Untersuchungen zufolge werden die Konservierungsmittel auf **Schalen von Südfrüchten** während der Kompostierung vollständig abgebaut. Diese Schalen können kompostiert werden, sie verrotten jedoch nur langsam.

Abfallberatung des Landkreises Augsburg, Telefon (0 82 32) 96 43 - 21 oder - 22